Übersicht:

Die wesentlichen Komponenten der steuerlichen Organschaftskonstruktion aus kommunaler Sicht

(Rechtsstand: August 2003)

© Dipl.-Kfm. Uwe Baldauf www.kommunsense.de	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer	Umsatzsteuer
Organträger (OT)	➢ **Gewerbl. Unternehmen** (§ 2 GewStG) mit Geschäftsleitung **(nicht mehr unbedingt Sitz)** im Inland. ➢ Eine eigene gewerbl. Tätigkeit ist nicht erforderlich. ➢ **Keine dauerdefizitären BgA**, aber dauerdefizitäre oder vermögensverwaltende KapG möglich.	➢ **Gewerbl. Unternehmen** (§ 2 GewStG) mit Geschäftsleitung **(nicht mehr unbedingt Sitz)** im Inland. ➢ Eine eigene gewerbl. Tätigkeit ist nicht erforderlich. ➢ **Keine dauerdefizitären BgA**, aber dauerdefizitäre oder vermögensverwaltende KapG möglich.	➢ **Unternehmer i.S.d UStG** ➢ Bei **ausländischer Geschäftsleitung** muss sich der wirtschaftlich bedeutenste Unternehmensteil im Inland befinden.
Organgesellschaft (OG)	Kapitalgesellschaft mit Sitz **und** Geschäftsleitung im Inland **(doppelter Inlandsbezug)**.	Kapitalgesellschaft mit Sitz **und** Geschäftsleitung im Inland **(doppelter Inlandsbezug)**.	Jede juristische Person
Gewinnabführungsvertrag (GAV)	GAV i.S.d. § 291 Abs. 1 AktG ist **notwendig** (Vertragsdauer mindestens fünf Jahre)	.GAV i.S.d. § 291 Abs. 1 AktG ist **notwendig** (Vertragsdauer mindestens fünf Jahre)	GAV ist **nicht notwendig**.
Eingliederungsvoraussetzungen	➢ **Finanzielle Eingliederung** - **ab dem VZ 2001** sind die Voraussetzungen der wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung weggefallen. - **ab VZ 2001** können mittelbare und unmittelbare Beteiligungen zusammengerechnet werden. - die Eingliederung ist während des ge-	➢ **Finanzielle Eingliederung** - **ab dem VZ 2002** sind die Voraussetzungen der wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung weggefallen. - **ab VZ 2001** können mittelbare und unmittelbare Beteiligungen zusammengerechnet werden. - die Eingliederung ist während des ge-	➢ **Finanzielle Eingliederung** ➢ **Wirtschaftliche Eingliederung** ➢ **Organisatorische Eingliederung** ➢ Es ist keine zeitliche Voraussetzung der Eingliederung erforderlich. Die Organschaft beginnt, sobald alle drei Tatbestandsmerkmale erstmals erfüllt sind.

	samten Wj der OG erforderlich.	samten Wj der OG erforderlich.	
Mehrmütter-organschaft	Das Rechtsinstitut der Mehrmütterorganschaft war bis **VZ 2002** möglich und wurde mit Wirkung **ab dem VZ 2003 durch das StVergAbG abgeschafft**.	Das Rechtsinstitut der Mehrmütterorganschaft war bis **VZ 2002** möglich und wurde mit Wirkung **ab dem VZ 2003 durch das StVergAbG abgeschafft.**	**Eine Mehrmütterorganschaft kennt das Umsatzsteuerrecht nicht!**
Steuerliche Auswirkungen	➢ Das Einkommen der OG wird, soweit es nicht von ihr selbst zu versteuern ist, dem OT zugerechnet. Zu versteuern hat der OT aber nicht den abzuführenden Gewinn bzw. zu übernehmenden Verlust, sondern das positive oder negative Einkommen des Organs. ➢ Minderung der KSt-/ESt-Belastung durch sofortigen Ausgleich von Verlusten der OG mit Gewinnen des OT und umgekehrt. ➢ Stfr. Einnahmnen der OG bleiben grds. auch beim OT stfr. ➢ Beteilungsbezogene Aufwendungen des OT sind im vollem Umfang als Betriebsausgaben abzugsfähig.	➢ Die OG gilt als Betriebsstätte des OT. Sie ist nicht selbst gewerbesteuerpflichtig. ➢ Der Gewerbeertrag wird zunächst vom OT und OG getrennt ermittelt und anschließend beim OT zusammengerechnet. Dort wird dann der einheitliche Steuermeßbetrag ermittelt und ggf. auf die einzelnen Betriebsstätten-Gemeinden zerlegt. ➢ Keine Doppelerfassung von Entgelten für Dauerschulden beim Gewerbeertrag	➢ Unternehmer (Steuerschuldner) ist nur der OT. ➢ Das Unternehmen umfasst den gesamten Organkreis. ➢ Beachtung der nicht steuerbarer Innenumsätze .
Wesentliche Rechtsgrundlagen	**§§ 14 bis 19 KStG 2002**	➢ **Ab VZ 2002** gelten die körperschaftsteuerlichen Normen hinsichtlich der Eingliederungskriterien bzw. GAV ➢ **§ 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG 2002**	**§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG 1999**

Berücksichtigung von Änderungen:

Steuersenkungsgesetz **(StSenkG)** v. 23.10.2000 (BGBl. I S.1433);
Unternehmenssteuerfortentwicklungsgesetz **(UntStFG)** v. 20.12.2001 (BGBl. I S. 3858);
Steuervergünstigungsabbaugesetz **(StVergAbG)** v. 16.05.2003 (BGBl. I S. 660);
BMF-Schreiben v. 26.08.2003 (IV A 2 – S 2770 – 18/03).